

II-12475 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6048 13

1994 -02- 03

Anfrage

der Abg. Ing Schindlbacher
und Kollegen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend Versteigerung von Pferden aus dem Bundesgestüt Piber in Münster in der BRD

Im Oktober 1993 fand in Münster in der BRD eine Versteigerung von Pferden, vor allem Jungpferden aus dem Bundesgestüt Piber statt.

Laut Presse- und Fernsehmeldungen kamen 41 Tiere zur Versteigerung. In den Jahren vorher wurden Tiere, die ausgemustert wurden, frei verkauft.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

Anfrage:

- 1) Was hat die Leitung des Bundesgestütes bewogen, den Weg der Auktion zu wählen?
- 2) Gab es in Österreich zu wenig Interessenten für ausgemusterte Pferde?
- 3) Wieviele Tiere wurden nach Alter und Geschlecht bei der Auktion in Münster tatsächlich angeboten?
- 4) Nach welchen Kriterien wurden die Pferde ausgewählt und wer hat die Tiere bestimmt, die Leitung von Piber oder der Auktionator?

- 5) Welche Vorbereitungen mußten getroffen werden, um die Pferde "auktionsreif" zu machen?
- 6) Welche Erlöse wurden für die einzelnen Tiere erzielt?
- 7) Welche Kosten sind für Transport und Versteigerung entstanden?
- 8) War der Weg über die Auktion gegenüber der früheren Form des Verkaufes "unter dem Strich" ein positives Geschäft?
- 9) Gibt es vom Bundesgestüt dem Auktionator gegenüber einen Vertrag oder eine Verpflichtung weitere Auktionen durchzuführen?